Rundschreiben an alle ACI-Anleger, von einem anderen Anleger !

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Art und Weise, wie hier argumentiert und von einigen Instanzen agiert wird, stößt mir schon seit einiger Zeit auf. Daher möchte ich heute einmal ein Wort an Sie richten und Ihnen auch aus meinem Erfahrungsschatz etwas an Mehrerkennung und Mehrwert liefern.

Ich selbst bin an mehreren ACI-Fonds mit rd. EUR 70.000 beteiligt und damit auch selbst massiv von den aktuellen Entwicklungen betroffen. Die Liquidität hatte ich bereits anders verplant und bin von daher auch recht unglücklich darüber, dass kein Geld fließt, womit ich (nachdem zunächst die 12 % p.a. Auszahlungen regelmäßig geflossen sind) fest gerechnet habe.

Auf der anderen Seite bin ich seit 32 Jahren im Bankberuf und inzwischen auch freier Finanzdienstleister (allerdings mit Schwerpunkt auf das Firmenkundengeschäft) und weiß daher um die Risiken bei solchen Anlagen, die sich bei einer Weltwirtschaftskrise natürlich potenzieren.

Ich möchte derzeit kaum mit den Kollegen tauschen, die als reine Anlageberater tätig sind und Ihnen die Dubai-Investments verkauft haben, wobei ich aber davon ausgehe, dass man Ihnen die Risiken bei Abschluss des Vertrages auch deutlich gemacht hat.

Immobilieninvestments können auch in Westeuropa „in die Hosen gehen“. Beispiele dafür gibt es genug. Bei einem Land wie Dubai ist es aufgrund der Entfernung und der völlig unterschiedlichen Kultur schon eine ganz andere Sache.

Im Oktober 2008 war ich zu erstem Mal mit einem anderen Investor für eine Woche in Dubai. Die Kernaussage war (wir hatten Lehman, also den 15.09.2008 gerade hinter uns), dass in Dubai gar nichts passieren könne, da ja alles eigenkapitalfinanziert sei. Nach meinem ersten Besuch bei einem der großen Projektentwickler (hier war es sogar Nakheel) und einer Bank kam allerdings schnell die Ernüchterung, dass diese Aussage schlichtweg falsch war.

Und die Erfahrung lehrt auch: Wenn zu viele Leute in einen positiven Sog gezogen werden, ist das große Hochleben und die Euphorie irgendwann vorbei. So ist es halt: alle reagieren nur zyklisch. Wenn der Markt niedrig ist, haben alle Angst. Wenn der Markt hoch ist, wollen alle noch mitverdienen. Und dann kommen die üblichen Ergebnisse. Ist jemand von Ihnen Inhaber von Telekom-Aktien, die um EUR 100 oder darüber gekauft wurden?

Dass ich mit der Informationsgebung von ACI nicht immer einverstanden war, steht auf einem anderen Blatt. Die Information, dass die Objekte aller Fonds nur von einem einzigen Investor erworben wurden, hätte ich mir seinerzeit gerne deutlicher gewünscht.

Nach meiner Auffassung ist dem Management allerdings hier kein betrügerisches Verhalten zu unterstellen bzw. nach aktuellem Informationsstand nachzuweisen.

Wenn Ihnen irgend jemand zur Rettung der eigenen Haut jetzt einzureden versuchen, wir hätten hier mit klassischem Kapitalbetrug oder Unterschlagung zu tun, ist das weder nachweisbar noch nach dem aktuellen Informationsstand begründbar.

Vielmehr steht im Vordergrund, dass Sie in eine Kapitalanlage investiert haben, die nicht nur faktisch als unternehmerische Eigenkapitalinvestition in den Handel mit Immobilien in Dubai zu tun hat, sondern auch den besonderen Risiken dieser arabischen Region Rechnung trägt.

Dass ein Beschluss unter den Gesellschaftern gefasst wird, nachdem die weiteren Kosten von den Gesellschaftern im Umlageverfahren gezahlt werden, dieser Beschluss mehrheitlich gefasst wird und dennoch keine Zahlung (zumindest von einem Teil) der Gesellschafter erfolgt, muss schon seltsam stimmen. Hier appelliere ich an Ihr besonderes Verantwortungsbewusstsein!

Egal, wie man nun zu ACI steht, kann man aber klar feststellen, dass die Emissionsgesellschaft weiter arbeitet und damit auch im Sinne der Anleger tätig ist.

Jegliche „Bombardierung“ von der Seite ist da wenig konstruktiv und kann allenfalls die Neigung von ACI erhöhen, die Insolvenz über alle Beteiligungen in die Wege zu leiten.

Wollen wir das? Ich glaube kaum!

Meine Empfehlung ist daher: Lösen Sie sich von allen Aussagen, es läge ein Betrug vor und da müsste man drastisch mit den Emissionshäusern umspringen.

Fragen Sie sich lieber, was Ihnen angenehmer ist:

- 1) Ob Ihr Berater ruhig schlafen kann, weil er Ihnen suggeriert, Betrügern aufgesessen zu sein (wofür er ja nichts könne!)
- 2) Oder ob es Ihnen lieber ist, dass eine Finanzanlagegesellschaft weiterhin in Ihrem Sinne tätig ist, obschon die Leute dort alle „die Schnauze voll haben“ und den Kram im Wege der Insolvenz am liebsten hin schmeißen würden.

Letzteres (also Punkt 2) wird sicherlich zügig zu definitiven Verlusten für uns Anleger führen.

Vielleicht wäre es schon einmal hilfreich, wenn auch die Vermittler einmal positiv darüber nachdenken würden, zumindest Teile ihrer Provision nachträglich den Anlegern zu erstatten. Nach dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid!

Wenn Sie sich mit mir über diese Argumentation austauschen bzw. ein mehr sachlich und probat geführtes Gespräch führen wollen, stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.
(in der Hoffnung, dass dies nicht überhand nimmt !)

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Jahn
RJF Financial Services
Dorfstr. 187, 47647 Kerken
Tel. 02833 573314 , Fax: 02833 573315
Email: Reiner.Jahn@t-online.de